

## PAPUANENGUINEA

IN DIESER  
AUSGABE:

**EINE LIEBENDE 2**  
**MUTTER, EIN**  
**LIEBENDER**  
**VATER**

**BERUFSBIL-**  
**DUNG WELT-**  
**WEIT 4**

**EINE VISION 5**  
**NIMMT KON-**  
**KRETE FORMEN**  
**AN**

**KURZVORSTEL-**  
**LUNG DBTI 6**

**PERSÖNLICH & 6**  
**ADRESSEN**

Liebe Leserinnen und liebe Leser der dreizehnten Ausgabe des Rundbriefes.

Der Monat Mai hat in vielerlei Weise eine Faszination. In der Schweiz und in Deutschland konnte ein herrlicher Frühling erfahren werden. Weltweit verbindet die Marienverehrung—speziell in der salesianischen Familie das Maria-Hilf Fest am 24. Mai. Eine Faszination einmaliger Art durften wir in Papua Neuguinea und den Solomon Islands erleben. Der 10. Nachfolger Don Boscós, Don Angel Fernandez Artime, SDB besuchte uns!

Von einer ganz speziellen Art der Zusammenarbeit mit Bosco Arena „En Lehr für alli!“ - Weltweit Berufsbildungsplätze ermöglichen - und DBTI werde ich berichten.

Die Caritas Schwestern haben in diesem Monat ihre Türen weit geöffnet. Ich habe hineingeschaut und ein paar Eindrücke mitgebracht.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen.

THEMEN IN DIE-  
SER AUSGABE:

- Von einer großen, weltumspannenden Familie
- Über bessere Ausbildungsmöglichkeiten für alle
- Seit der Gründung der Caritas Schule in Port Moresby ist viel Gutes entstanden
- Maria-Hilf! Für alle!



Aufnahme von vier neuen „ADMA“ - Vereinigung Mariens, der Helferin—Mitgliedern in die salesianische Familie am Maria-Hilf Fest—die je beiden Personen links und rechts von Fr. Valeriano Barbero (Mitte).



Allererste Begegnung am Flughafen in Port Moresby.  
Von Links: Fr. Peter Baquero, Delegierter der PNG & SI Delegation, der Generalobere Don Angel Fernandez Artime und Fr. Vaclav Klement, Regionaloberer der East Asia-Oceania Region



Bosco Arena aus der Schweiz unterstützt Studenten/innen von DBTI—speziell in der Automechanik-Abteilung



Caritas Schülerinnen tragen ihr Kunstwerk im „Früchteschnitzen-Wettbewerb“ in den Ausstellungsraum

## EINE LIEBENDE MUTTER, EIN LIEBENDER VATER

Viele Tage fiebern wir vom Don Bosco Technological Institute dem großen Tag entgegen: der Generalobere der Salesianer Don Boscos Don Angel Fernandez Artime wird der Papua Neuguinea



Don Angel mitten unter den Studenten/innen von DBTI

und Solomon Islands Delegation einen Besuch abstaten. Begleitet durch spezielle Gebete und vielerlei Vorbereitungen rückt der Tag der Ankunft näher. Am Vorabend bereiten sich die Studenten/innen von vier verschiedenen Provinzen für ihre traditionellen Aufführungen vor. Viele von ihnen gönnen sich keinen Schlaf in dieser Nacht. Bis spät bin ich bei den verschiedenen Gruppen, höre ihren Gesängen zu, verfolge aufmerksam ihre Vorbereitungen und rede mit ihnen. Gegen Mitternacht gibt es für alle hungrigen Bäuche Reis, Gemüse und Wurst. Ich selbst gönne mir ein paar Augenblicke Schlaf. Am Donnerstag, 30. April, stehe ich

bereits vor 3 Uhr auf, besuche die Gruppen und sehe, dass in der Zwischenzeit viel geschehen ist. Kurz nach 4 Uhr macht sich ein Empfangskomitee auf den Weg zum Flughafen. Auf dem

Weg werden wir an einem Kontrollposten aufgehalten. Die Alkoholfahne vom Polizisten können wir gut wahrnehmen. Nach einigem Diskutieren können wir unseren Weg fortsetzen. In der Empfangshalle warten wir mit immer grösser werdender Spannung. Wir schielen um die Ecken, können aber noch keinen Generalobern erspähen. Viele Flugreisende und die Crew passieren uns. Endlich, von weitem sehen wir einen strahlenden, freundlich lächelnden Don Angel auf uns zukommen. Er wird begleitet vom Regionalobern der East Asia – Oceania Region Fr. Vaclav Klement, sowie seinem Sekretär Fr. Horazio. Herzlichst

begrüßt er einen jeden vom Empfangskomitee. Ein erstes Gewitter an Blitzen von verschiedensten Kameras geht hernieder. Auf dem Vorplatz wird er von drei Tänzern aus der Oro Provinz begrüßt. Zudem säumen viele Don Bosco Schwestern, Mitarbeiter/innen und Studenten/innen von DBTI den Platz. Auch hier begrüßt der Generalobere alle herzlichst und lässt sich geduldig mit den Gruppen fotografieren. Im Konvoi fahren wir zurück zu DBTI. Beim Haupteingangstor zum Schulgelände muss der Generalobere aussteigen. Nicht genug, er muss seine Schuhe ausziehen, als Zeichen der Gastfreundschaft. Hernach darf er sich auf einen Stuhl setzen, der mit Buschmaterial verkränzt ist. Von strammen Studenten wird er zu seiner Unterkunft im Konferenzzentrum Emmaus getragen. Vorneweg ziehen eine Gruppe Studenten/innen aus der Milne Bay Province – selbstverständlich in traditioneller Aufwartung. Beim Emmaus Conference Center hält Don Angel eine herzliche Begrüßungsrede auf Spanisch. Br. Jess – selbst Spanier – übersetzt für uns auf Englisch. Es ist noch dunkel, als er zu einem Kaffee in den Mitbrüderspeiseraum kommt. Trotz der 32 stündigen Flugreise wirkt der Generalobere entspannt. Bereits vor 8 Uhr wird er wieder

von Studenten/innen aus Bougainville abgeholt. Wiederum wird er getragen und auf traditionelle Art begleitet. Den Weg bis zur großen Sporthalle säumen alle Studenten/innen und Angestellte von DBTI. In dem zweistündigen Programm wird gebetet, gesungen und vier Studenten-Gruppen aus den Provinzen Bougainville (Autonomous Region of Bougainville) – mit ihren Bambusinstrumenten, der Central Provinz, der Milne Bay Provinz sowie der Manus Provinz treten auf. Bei jeder Gruppe kommt Don Angel von der Bühne und gesellt sich für ein Foto mitten unter sie. Mitarbeiter/innen, die 10 und mehr Jahre bei DBTI arbeiten, erhalten vom Generalobern eine Urkunde mit seiner Unterschrift. Don Angel gibt eine bewegende Ansprache. Am Ende des Programms geht Don Angel zu jeder der 22 Klassen und lässt sich mit ihnen fotografieren. Sagenhaft, wie er auf



Ein unvergessliches Bild mit dem Generalobern

## FORTSETZUNG: EINE LIEBENDE MUTTER, ...

die Jugendlichen zugeht! Anschließend ist ihm ein wenig Ruhe gegönnt. Sie endet jedoch bereits wieder mit dem Mittagessen im Konferenzzentrum.

Am Nachmittag besucht der Generalobere die Caritas Schwestern und ihre Mädchen Sekundarschule. Am Abend feiern die Salesianer und Don Bosco Schwestern von Port Moresby die erste Messe mit dem Generaloberen. Anschließend steht ein großes Willkommens-Abendessen in der Sporthalle auf dem Programm. Nicht nur Bischöfe, Botschafter und hochrangige Personen kommen – sogar der Premierminister von PNG Hon. Peter O´Neill lässt es sich nicht nehmen, den Generaloberen persönlich zu begrüßen.

Am Freitag ist Don Angel hauptsächlich in der Don Bosco Technical School Gabutu. Der „Salesian Youth Day“ wird diesmal mit dem Generaloberen begangen. Mit den über 1000 Studenten sowie den Mitarbeiter/innen wird Gottesdienst gefeiert. Don Angel bemerkt, dass er bis jetzt noch nie so einen kräftigen und schönen Gesang gehört habe. Beim Schlusslied „Wantok Bosco – Hanging on the shoulder of my Lord“ gerät alles aus den Fugen. Anschließend wird ein Chemielabor eingeweiht. Danach folgen ein buntes Programm, wo alle Don Bosco Schulen ein Darbietung zeigen. Nach dem Mittagessen finden Sport- und Gesellschaftsspiele statt. Beim Abschied säumen alle Studenten und Angestellte die Straße, die zu kurz ist, um alle in einer Reihe aufstellen zu können. Auf dem Rückweg folgt ein

Abstecher in die von den Salesianern betreute Pfarrei Sabama. Dort kommt er mit der armen Bevölkerung in Kontakt. Aber auch dort scheut er sich nicht, alle herzlichst zu begrüßen.

Am Abend ist der Generaloberer ins Savio-Haus eingeladen und unterhält sich mit den Aspiranten und Mitbrüdern in Ausbildung.

Am Samstag besucht Don Angel die Don Bosco Schwestern. Anschließend trifft er sich mit der salesianischen Familie zu einem Forum. Beim anschließenden Gottesdienst erneuern die SMDB–Salesianische Mitarbeiter/innen, ADMA–Vereinigung Mariens, der Helferin–und die DBTI Ehemaligen ihr Versprechen. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen nimmt sich Don Angel nur wenig Zeit für die Köstlichkeiten vom Buffet. Ihm ist wichtiger der persönliche Kontakt. So geht er von Tisch zu Tisch und begrüßt die verschiedenen Gruppen der salesianischen Familie. Diese Gruppen wiederum machen eine kurze Gesangs- und Tanzvorführung sowie überreichen Don Angel ein traditionelles Geschenk.

Nach kurzer Mittagsruhe trifft er sich mit dem Hausobernrat sowie gibt anschließend eine Konferenz für die Mitbrüder der fünf Einrichtungen in PNG. Er zeigt uns die positiven Seiten der Kongregation. Andererseits teilt er uns seine Sorgen und Anliegen mit. Im Zentrum steht der tiefe Glaube an Jesus Christus. Durch den Heiligen Geist wurde Don Bosco zu seiner Mission berufen. Und auch die salesiani-

sche Familie erhält eine zentrale Stellung. Die Zusammenarbeit mit Laien ist nicht mehr wegzudenken. Don Angel sagt, je grösser die salesianische Familie ist, umso mehr Möglichkeiten ergeben sich, den bedürftigen jungen Menschen zu dienen, für sie da zu sein.

Beim Abschiedsabend – wo Fr. Valeriano italienische Pizzen bäckt – bringe ich das Akkordeon mit. Dies löst eine Musik- und Gesangseuphorie aus, dass letztendlich nicht nur Mitbrüder singen und Akkordeon spielen, sondern der Generaloberer selbst zur Gitarre greift und uns spanische Lieder vorträgt. Kaum zu fassen! Eine Gute Nacht des Generaloberen unterstreicht seine tiefste Dankbarkeit und vollste Zufriedenheit bei dem Besuch in Papua Neuguinea.

Am Sonntag Morgen beten wir nochmals gemeinsam die Laudes und frühstücken mit dem Generaloberen. Kurz vor 8 Uhr gilt es definitiv Abschied zu nehmen. Viele Studenten/innen, Don Bosco Schwestern und Salesianer kommen zur Verabschiedung. Jede und jeden



Der Generalobere Don Angel mit dem Premierminister von PNG Ehrwürdiger Peter O´Neill beim Willkommens-Abendessen

verabschiedet Don Angel persönlich – oft gefolgt von liebevoller Umarmung und letztem Erinnerungsfoto.

Ja, der Generalobere Don Angel war zu uns allen wie eine liebende Mutter, ein liebender Vater. Er war stets bereit, den ersten Schritt zu tun und auf jede und jeden herzlichst zuzugehen. Das Bild des guten Hirten wird plastisch – der gute Hirte, der sich um die Schafe sorgt und sie beim Namen nennt. Mögen wir seine Worte zu Herzen nehmen: *„Bilden wir eine Familie aus Religiösen und Laien. Nicht wichtig ist, was wir tun, sondern wie wir uns geben – als Gottgeweihte, als heilige Menschen.“* [Don Angel]



Don Angel vor der neu eingeweihten Don Bosco Statue bei DBTI

## BERUFSBILDUNG WELTWEIT

Bestimmt ist noch der Beitrag im Rundbrief Nummer 10, Februar 2015 von der Spende der „Don Bosco–Jugendhilfe Weltweit“ für die Schulbusse bei DBTI präsent. Die „Don Bosco Jugendhilfe Weltweit“ hatte vor über 30 Jahren eine weitere Initiative gestartet, die „Bosco Arena“. Bosco Arena unterstützt in Asien, Lateinamerika und Afrika Bildungsprojekte für benachteiligte Jugendliche. Bei dieser Initiative wurde deutlich, dass durch Bildung Armut zu bekämpfen ist, ohne Abhängigkeiten zu schaffen. Bosco Arena bietet eine Arena (Plattform), in der sich junge und jung gebliebene Personen, die in der Schweiz leben, engagieren können, um benachteiligten Jugendlichen in Lateinamerika, Asien und Afrika eine Lehre zu ermöglichen.

Frau Melanie Troxler, von der „Don Bosco Jugendhilfe Weltweit“ in Beromünster/Schweiz sprach mich während der Projektentwicklung der beiden Schulbusse für DBTI auf Bosco Arena an und zeigte Interesse Projekte in PNG—konkret beim Don Bosco Technological Institu-

te in Port Moresby, zu unterstützen. Die Ausbilder/innen von DBTI brachten Projektvorschläge ein. Darunter wurde das Projekt der Automechanik Abteilung aufgenommen, respektive auf die Homepage von Bosco Arena eingestellt. Dringendst benötigen die Automechaniker Studenten/innen von DBTI für ihre Ausbildung einen automatischen Radwechsler. Bis heute müssen defekte Reifen in eine Automechaniker Werkstatt außerhalb von DBTI gebracht und dort gewechselt werden. Ganz wichtig ist, dass dieses Radwechseln auch unsere Studenten/innen von DBTI lernen können. Ein enormer Bedarf ist an einem elektronischen Diagnostikgerät für moderne Fahrzeuge. Denn auch in PNG nimmt die Fahrzeugelektronik mehr und mehr zu.

Die Studenten/innen der Automechanik-Abteilung sind schon heute zutiefst dankbar, wenn sie in naher Zukunft selbst Pneus aufziehen und moderne Fahrzeuge mit einem Diagnostikgerät analysieren können.



DBTI ist nun fest verankert in der Homepage von Bosco Arena



„Projekte, Events und viele weitere Informationen über Bosco Arena sind auf der Homepage zu finden: <http://www.boscoarena.ch/>“



Dank der tatkräftigen Unterstützung von Bosco Arena kann schon bald die Ausbildung bei DBTI mit modernen, dem Fortschritt im Land angepassten Geräten wie dem Diagnostikgerät und Radwechsler, aufgewertet werden.

## EINE VISION NIMMT KONKRETE FORMEN AN

Am 17. Mai feierte die Caritas Technical Secondary School zum 20. Mal den Tag der offenen Türen. Der Tag der offenen Türen, der jährlich durchgeführt wird, stand in diesem Jubiläumsjahr unter dem Motto:

„Nachhaltige Handfertigkeiten für das Leben.“

Vor mehr als 20 Jahren hatten Sr. Florentina Chou, SCG und Father Valeriano Barbero, SDB eine Vision. Damals gab es kaum technische Sekundarschulen für Mädchen in Port Moresby. So entstand die Vision, dass die Salesianer zusammen mit den Caritas

bildung, Gastronomie, Nähen, Kosmetik, Betriebswirtschaft usw. angeboten. Die Schuljahre Grade 9 bis Grade 12 (höchste Schulstufe in PNG) werden dabei abgedeckt. Der Tag beginnt mit Rundgängen durch die Klassenzimmer, die Küche, die Nähschule, den Friseursalon, die Computerräume usw. Hernach findet der Festakt im Schulhof statt. Neben den üblichen Reden finden viele Wettbewerbe statt, wo sich die Caritas Schülerinnen gegenseitig messen. Beeindruckend ist die Modeschau mit Kleidern und Make-Up wie die Paradiesvögel in Papua Neuguinea. Weiter finden eine Taekwondo Aufführung, Früchteschnitzen, Torten verzieren und noch weitere Aktivitäten

statt. Ganz spannend ist, wie aus nur einem Stück Stoff und ein paar Sicherheitsnadeln ein elegantes Kleid entsteht. Nicht nur die Seele, auch der Leib wird gestärkt.

Mich beeindruckten die vielen Möglichkeiten, die den jungen Mädchen von der Caritas Schule angeboten werden. Möge die Vision der Caritas



Eine Caritas Schülerin zeigt ihrem Vater die selbst verzierte, dreistöckige Torte.

Schwestern aus Korea, eine technische Sekundarschule für benachteiligt Mädchen gründen. So wurde vor 20 Jahren der Grundstein zur Caritas Technical Secondary School gelegt – nur ein Steinwurf von DBTI entfernt. Gleichzeitig entstand auf dem Nachbargrundstück das Don Bosco Technological Institute—damals für die benachteiligten Jungs. Die Vision hat sich weiter entwickelt und heute kommen tagtäglich über 800 Mädchen zur Caritas Schule in Port Moresby. Neben akademischen Fächern wie Naturwissenschaften, Englisch, Mathematik, Religion werden technische Fächer wie Kochen, Hauswirtschaft, Computeraus-

Schwestern weiter Früchte tragen, zum Wohl und zur Stärkung der jungen, benachteiligten Frauen in Papua Neuguinea!



Stolz präsentieren Caritas Schülerinnen Geräte aus dem Friseursalon und im Hintergrund Papierfalt Techniken.



Was aus Früchten alles geschnitzt werden kann!



Aus nur einem Stück buntem Stoff und ein paar Sicherheitsnadeln entsteht ein elegantes Kleid.

Die Kongregation „Herz-Jesu“ wurde 1937 in Miyazaki, Japan als Teil der salesianischen Familie gegründet. Der Gründer, Pater Antonio Cavoli, SDB und Mitgründer, Pater Vincent Cimatti, SDB gaben den Namen der Kongregation "Caritas", weil bei der Gründung die Liebe und Sorge für die Armen im Mittelpunkt stand. Die Liebe und die aufopfernde Arbeit der Caritas Schwestern für die Verlassenen gewann die Herzen vieler Nicht-Katholiken und führte sie zu Gott. Die kleinen Samen blühen nun in einen fruchtbaren Baum, der seine missionarische Präsenz in 11 Ländern mit rund 500 japanischen und 500 koreanische Schwestern ausgebreitet hat.

Caritas Sisters of Jesu  
(SCG-Suore della Carità di Gesù)

**SALESIANER DON BOSCO**

Meine Adresse in Papua Neuguinea:  
 Don Bosco Technological Institute  
 P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD  
 Papua New Guinea  
 Telefon: +675/323 58 30  
 Fax: +675/323 58 31  
 E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI ist bei der Divine Word Universität anerkannt als Fachhochschule. DBTI bietet Diplomlehrgänge in den Technologien Computer, Elektronik, Elektrik, Mechanik und Automobiltechnik sowie einen Bachelor in technischer Berufsausbildung an. 650 Studenten/innen haben sich für das Akademische Schuljahr 2015 eingeschrieben.

[www.dbti.ac.pg](http://www.dbti.ac.pg)

**SPENDENMÖGLICHKEIT**

Wer DBTI und die Anliegen der Delegation von Papua-Neuguinea & Solomon Islands unterstützen möchte kann dies gerne wie folgt tun:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“ Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.



**Weitere Bilder auf der Dropbox :**

[https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZJ\\_FwY](https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZJ_FwY)

**SCHLUSSPUNKT**

Wie zu Beginn des Rundbriefes erwähnt, hatte der Monat Mai viel Faszinierendes: Die Gottesmutter Maria, der Besuch des Generalobern, der Zuwachs der salesianischen Familie in PNG und noch viele weitere Facetten.

Mögen wir ins „marianische Boot“ einsteigen und wie Don Bosco kurz vor seinem Tod bemerkte, sagen können: „Maria ist mitten unter uns präsent.“

Ich wünsche allen eine behütete, stärkende Zeit und danke vielmals für die großzügige Unterstützung die ich von so vielen Seiten erfahren darf—von der Pfarrgemeinde St. Antonius Chemnitz, von meiner Tante

Schwester Vreni Wanner, von Don Bosco Jugendhilfe Weltweit und Bosco Arena, sowie von noch vielen, vielen weiteren lieben Menschen. Auch freut mich immer wieder Briefpost, die ich meist erhalte—wenn auch im Schneckentempo. Wie in diesem Monat, eine Weihnachtskarte mit Krippenmotiv von Frau Monika Ebert, der Hauswirtschafterin bei den Salesianern in Chemnitz.

In meinen Gebet schließe ich all die vielen lieben Menschen ein, die in irgendeiner Form am Boot des Heils für die Menschen—besonders der benachteiligten—mitzimmern.

Herzlichst

*Reto Wanner*



Maria-Hilf- steigen wir alle in das „marianische Boot“ ein!